

INTERNISTISCHE GEMEINSCHAFTSPRAXIS

GASTROENTEROLOGIE / HÄMATO-ONKOLOGIE

Dr. med. M. Belletz
Internistin, Gastroenterologie

Dr. med. M. Eichel
Internist, Hämato-Onkologie, Infektiologie

Dr. med. K. Rebentisch
Internistin, Gastroenterologie

Dr. med. D. Wilhelm
Internist, Gastroenterologie

Dr. med. B. Winter
Internist, Gastroenterologie

Waldstraße 45 • 63065 Offenbach • Tel.: 069-800 858 0 • Fax: 800 858 58
e-Mail: info@internistische-offenbach.de • Internet: www.internistische-offenbach.de

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie stellen sich zur Durchführung einer **GASTROSKOPIE** (= Magenspiegelung) in unserer Praxis vor.

Was ist eine Gastroskopie? – Eine Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm mit einem biegsamen dünnen Gerät (Endoskop).

Viele krankhafte Prozesse von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm spielen sich im Bereich der Innenhaut ab, der sogenannten Schleimhaut. So können Entzündungen im Magen (Gastritis) oder Geschwüre im Magen und Zwölffingerdarm (Ulcus ventriculi bzw. Ulcus duodeni) erkannt werden, aber auch durch Säurerückfluss bedingte Entzündungen der Speiseröhre (Reflux-Krankheit).

Diese Veränderungen sind bei der Gastroskopie direkt sichtbar. Man kann schmerzlos Gewebeproben aus entzündeten oder verdächtigen Befunden entnehmen und so z.B. auch eine Besiedelung durch spezielle Magen-Bakterien (Helicobacter Pylori) nachweisen oder ausschließen, was für eine anschließende medikamentöse Therapie von großer Bedeutung sein kann. Auch bösartige Tumore oder gutartige Neubildungen können so nachgewiesen und genauer untersucht werden.

Um mögliche Missempfindungen oder Beschwerden zu vermeiden, bieten wir Ihnen an, die Gastroskopie in einer Sedierung (Schlafzustand) durchzuführen. Diese kann sehr gut wirksam und ohne wesentliche Nachwirkungen unter ständiger Monitor-Überwachung erfolgen.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die wichtigsten Punkte zur Vorbereitung und Durchführung genauer erläutern. Bitte lesen Sie die Informationen in Ruhe durch und füllen Sie den beiliegenden Fragebogen sorgfältig aus, damit im anschließenden ärztlichen Aufklärungsgespräch auf alle wichtigen Punkte und Fragen eingegangen werden kann.

Vorbereitung

Als Vorbereitung für die Gastroskopie ist es lediglich erforderlich, dass Sie am Untersuchungstag nüchtern zu uns in die Praxis kommen, d.h. an diesem Tag vor der geplanten Untersuchung noch keine feste Nahrung zu sich genommen haben. Am frühen Morgen können wichtige Medikamente mit einem Schluck Wasser eingenommen werden, während der letzten beiden Stunden vor der Gastroskopie bitte auch nichts mehr trinken.

Am Vorabend sollte die Abendmahlzeit nicht nach 20:00 eingenommen werden, damit eine ausreichende Entleerung des Magens bis zur Untersuchung gewährleistet ist.

Medikamenten-Einnahme während der Vorbereitung:

Diabetes mellitus: Bitte Diabetes-Tabletten erst frühestens wieder zur nächsten Mahlzeit nach der Gastroskopie einnehmen, auch eine eventuelle Insulin-Behandlung muss am Morgen vor der Gastroskopie pausiert werden, um eine Unterzuckerung zu vermeiden. Einzelheiten hierzu klären Sie bitte am besten mit Ihrer Hausärztin bzw. Ihrem Hausarzt bereits einige Tage vor der Untersuchung.

Mittel zur Blutverdünnung: Auch diese Mittel müssen je nach Grund und Form der Therapie pausiert bzw. umgestellt werden, falls bei der Gastroskopie Biopsien möglich sein sollen.

Am besten klären Sie dies einige Tage vor der Gastroskopie mit Ihrer Hausärztin bzw. Ihrem Hausarzt.

Alle sonstigen Medikamente, wie z.B. Blutdruck-Tabletten, können unverändert eingenommen werden.

Durchführung der Gastroskopie

Nachdem wir Sie als untersuchende Ärztin bzw. Arzt begrüßt haben und den Anlass der Untersuchung und weitere bestehende Fragen mit Ihnen ausführlich besprochen haben, werden Sie von den Mitarbeiterinnen des Endoskopie-Teams im Untersuchungsraum empfangen und im Weiteren bei allen Schritten vor, während und nach der Untersuchung unterstützt.

Ihre Zähne sind während des Einführens des Gerätes und der gesamten Untersuchung durch einen zwischen den Lippen und den Zähnen liegenden Ring geschützt.

Nach Beginn der Sedierung unter Überwachung von Puls, Blutdruck und Sauerstoff wird, nachdem Sie eingeschlafen sind, das flexible Endoskop in den Mund eingeführt.

Anschließend wird es weiter unter permanenter Sicht durch die Speiseröhre in den Magen und anschließend weiter in den Zwölffingerdarm vorgeschoben.

Bereits beim Vorgehen können viele Areale von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm schon auf mögliche Auffälligkeiten hin genau überprüft werden.

Anschließend wird das Endoskop wieder langsam Zentimeter für Zentimeter unter ständiger Beurteilung der Schleimhaut zurückgezogen.

Je nach Fragestellung und Befund werden während der Untersuchung mittels einer durch einen Arbeitskanal im Endoskop eingeführten Biopsie-Zange Gewebe-proben aus der Schleimhaut entnommen, in der Regel erfolgen im Magen stets auch Gewebeproben zur Untersuchung auf Helicobacter Pylori.

Wir verwenden moderne, hoch-auflösende digitale Video-Endoskope, die es uns ermöglichen, bereits kleinste Veränderungen zu erkennen. Es ist erforderlich, während der Gastroskopie etwas Luft dosiert in Magen, Zwölffingerdarm sowie die Speiseröhre zu geben, um sie ausreichend zu entfalten und somit optimal beurteilen zu können. Die Luft kann ebenso wie evtl. Flüssigkeitsreste gut wieder abgesaugt werden.

Das Einführen des Endoskops bei der Gastroskopie kann wegen des Würge-reflexes als sehr unangenehm oder in Einzelfällen auch als schmerzhaft empfunden

werden, weshalb wir Ihnen die Durchführung in der bereits genannten Sedierung (Schlafzustand) anbieten.

Alle entnommenen Gewebeproben werden zur Gewebe-Beurteilung (Histologie) in ein entsprechendes Labor eingesandt.

Da die Dosierung der Sedierung so gewählt wird, dass Sie am Ende der Untersuchung sehr rasch wieder wach sind, können Sie jetzt von einer Mitarbeiterin unseres Endoskopie-Teams in den Ruhe-raum begleitet werden. Dort bleiben Sie noch ca. 2 Stunden zur Erholung und Nachbeobachtung, bevor Ihnen im ärztlichen Abschlussgespräch das Untersuchungsergebnis und mögliche weitere Maßnahmen ausführlich erläutert werden.

Sedierung

Die Sedierung bei der Gastroskopie erfolgt durch ein intravenös gespritztes Medikament.

Daher wird zu Beginn der Untersuchung ein Venenzugang (Venenerweiterungskanüle) in eine Vene am Unterarm gelegt. Dieser bleibt dort, bis Sie sich nach dem Ende der Untersuchung vollständig erholt haben und wird dann wieder entfernt, spätestens bevor wir mit Ihnen das Abschlussgespräch führen.

Als Medikament zur Sedierung bei der Gastroskopie wird Propofol empfohlen, da es sehr rasch und sehr gut den gewünschten Schlafzustand (von manchen auch als Kurznarkose bezeichnet) erzielt, aber nur eine sehr kurze Wirkdauer besitzt, sodass Sie am Ende der Untersuchung wieder schnell vollständig wach sind. Es soll bei schwerwiegenden Allergien auf Soja oder Erdnüsse nicht angewendet werden.

Sollte Propofol nicht anwendbar oder gewünscht sein, steht als Alternative das Medikament Midazolam, ggf. in Kombination mit dem Schmerzmittel Pethidin zur Verfügung.

Während der gesamten Sedierungsphase und Untersuchung erfolgt neben der ärztlichen und pflegerischen Überwachung und Betreuung eine permanente Überwachung der wichtigsten Vitalparameter mit einem Überwachungsmonitor. So werden Pulsfrequenz, Sauerstoff-Sättigung im Blut und der Blutdruck ständig gemessen, damit wir ggf. umgehend mit unterstützenden Maß-

nahmen einschreiten können, falls dies erforderlich ist. Die Praxis verfügt über alle medizinischen und technischen Einrichtungen um ggf. sofort alle erforderlichen notfallmedizinischen Maßnahmen durchführen zu können. Erfreulicherweise besteht hierfür in aller Regel aber keine Notwendigkeit.

Auch wenn Sie sich nach der Sedierung rasch wieder vollständig erholt haben, ist es Ihnen aus Sicherheitsgründen untersagt, an diesem Tag aktiv z.B. mit dem Auto, Motorrad oder Fahrrad am Straßenverkehr teilzunehmen, möglicherweise gefährliche Maschinen zu bedienen oder rechtsverbindliche Erklärungen wie Verträge zu unterschreiben. Am besten lassen Sie sich nach der etwa 2 Stunden dauernden Nachbeobachtung und dem ärztlichen Abschlussgespräch abholen.

Mögliche Risiken und Komplikationen in Zusammenhang mit der Gastroskopie

Grundsätzlich stellt die Gastroskopie incl. Sedierung ein sehr bewährtes und sehr risikoarmes Untersuchungsverfahren zur Beurteilung des oberen Magen-Darm-Traktes dar. Trotzdem ist es erforderlich, Sie auch über sehr unwahrscheinliche und sehr seltene Risiken und Komplikationen zu informieren und aufzuklären.

In Zusammenhang mit dem erforderlichen Venenzugang zur Sedierung kann es in sehr seltenen Fällen zu einer Venenentzündung kommen, an der Einstichstelle kann ein Bluterguss (Hämatom) entstehen, welcher vorübergehend schmerzhaft sein kann, sich unter entsprechenden pflegerischen Maßnahmen aber innerhalb von wenigen Tagen zurückbildet.

Auf die verabreichten Medikamente zur Sedierung sind in sehr seltenen Fällen allergische Reaktionen möglich. Auf die evtl. erforderliche Notfalltherapie sind wir jederzeit vorbereitet.

Bei der Durchführung der Gastroskopie kann es in extrem seltenen Fällen zu einer Verletzung der Wand von Speiseröhre, Magen oder Zwölffingerdarm (Perforation) kommen, was in aller Regel dann durch eine umgehende Operation im Krankenhaus behoben werden muss.

Noch sehr viel weniger wahrscheinlich ist die Verletzung anderer, dem Magen benachbarter Bauchorgane wie z.B. der Milz oder der Leber oder von Verletzungen im Hals oder Brustraum. Auch auf die sehr unwahrscheinliche Möglichkeit einer Zahnschädigung in Zusammenhang mit der Gastroskopie möchten wir hinweisen, obwohl dies durch den erwähnten Schutzring zuverlässig verhindert werden kann.

Theoretisch besteht auch ein Risiko, durch das Einführen des Endoskops oder verwendete Zusatzinstrumente eine Infektion zu übertragen.

Die optimale Reinigung und Desinfektion der verwendeten Endoskope und des Zubehörs ist der beste Schutz vor einer solchen Infektion.

Dies erfolgt in unserer Praxis nach verbindlichen Hygienestandards gemäß den Vorgaben des Robert-Koch-Institutes (RKI), Berlin, die auch in unserem QM-System verankert sind. Neben einer sehr hochwertigen Ausstattung stellt eine ständige Weiterbildung unseres hochqualifizierten Fachpersonals einen Garant für vorbildliche Hygiene dar. Dies wird uns sowohl im Rahmen der jährlichen Re-Zertifizierung der Praxis als auch bei den regelmäßigen, durch ein unabhängiges Hygiene-Institut durchgeführten Kontrollen bestätigt.

Nach der Untersuchung

Etwa 2 Stunden nach dem Ende der Untersuchung holen wir Sie aus dem Ruheraum zum ärztlichen Abschlussgespräch ab. Im Rahmen des Gesprächs werden Sie über das Ergebnis informiert, meist kann Ihnen auch schon der Befundbericht an Ihre Ärztin/Ihren Arzt mitgegeben werden. Außerdem klären wir mit Ihnen noch bestehende Fragen, z.B. zur Wiederaufnahme der sonst üblichen Medikation, was v. a. für evtl. blutverdünnende Medikamente wichtig ist.

Sollten sich aus den aufgeführten Informationen noch Fragen ergeben, nutzen Sie bitte das ärztliche Aufklärungsgespräch, um diese zu klären oder sprechen eine unserer Mitarbeiterinnen an.

Im Bedarfsfall erreichen Sie uns auch telefonisch bzw. per Fax oder Email unter den oben angegebenen Nummern bzw. der Email-Adresse.

Abschließend noch eine Bitte unsererseits: Sollten Sie feststellen, dass Sie den vereinbarten Termin zur Gastroskopie doch nicht wahrnehmen können, teilen Sie uns dies unbedingt frühzeitig, spätestens 48 Stunden vorher mit. Sie ermöglichen uns damit, den Termin an andere Patienten zu vergeben, die dringend auf eine Untersuchung warten.